

„Kooperation aus Schwäche“?

**Der Beitrag der Netzwerkpolitik zur
Überwindung von Innovationshemmnissen**

**Dr. Jutta Günther
Institut für Wirtschaftsforschung Halle**

Gliederung

- Literaturüberblick
- Hintergrund der These „Kooperation aus Schwäche“
- Datengrundlage und Begriffsdefinition
- Empirische Befunde zu Innovationskooperationen (Ost- und Westdeutschland im Vergleich)
- Zusammenfassung und Fazit

Neuere empirische Literatur zum Thema Kooperation in Ostdeutschland (Auswahl)

- Brussig / Dreher (2001)
- Brussig / Kinkel / Lay (2003)
- Pleschak / Fritsch et al. (2000, 87ff)
- Eickelpasch (2002 und 2003)
- Soete (2002)
- Günther (2003)
- Komar (2005) ... u.a.

Hintergrund zur These „Kooperation aus Schwäche“

Ergebnis bisheriger empirischer Studien:

In Ostdeutschland ist die Produktivität in kooperierenden Unternehmen niedriger als in nicht-kooperierenden Unternehmen

(Brussig/Dreher, 2001; Günther, 2003)

Interpretationen:

„Kooperation aus Schwäche“ (Brussig/Dreher, 2001; Brussig / Kinkel / Lay, 2003)

„Zeitfaktor“ (Günther, 2003)

Mannheimer Innovationspanel (MIP)

- Jährliche Innovationserhebung des ZEW im Auftrag des BMBF
- Beitrag zum CIS (Community Innovation Survey)
- Stichprobe von ca. 10.000 Unternehmen
(Schichtungsmerkmale: Region (Ost/West), Größe, Branchen)
- Repräsentativ für das Produzierende Gewerbe
- „Innovationskooperation“ alle 4 Jahre im Zuge des CIS (1997, 2001, 2005 und zusätzlich 2003)

Definition: Innovationskooperation

... ist die Zusammenarbeit zwischen wirtschaftlich voneinander unabhängigen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und nicht-kommerziellen Organisationen mit dem Ziel, neue Produkte oder Produktionsverfahren einzuführen.

(in Anlehnung an das Mannheimer Innovationspanel)

Kooperationshäufigkeit

– Anzahl Unternehmen (%) in 2000-2002 –

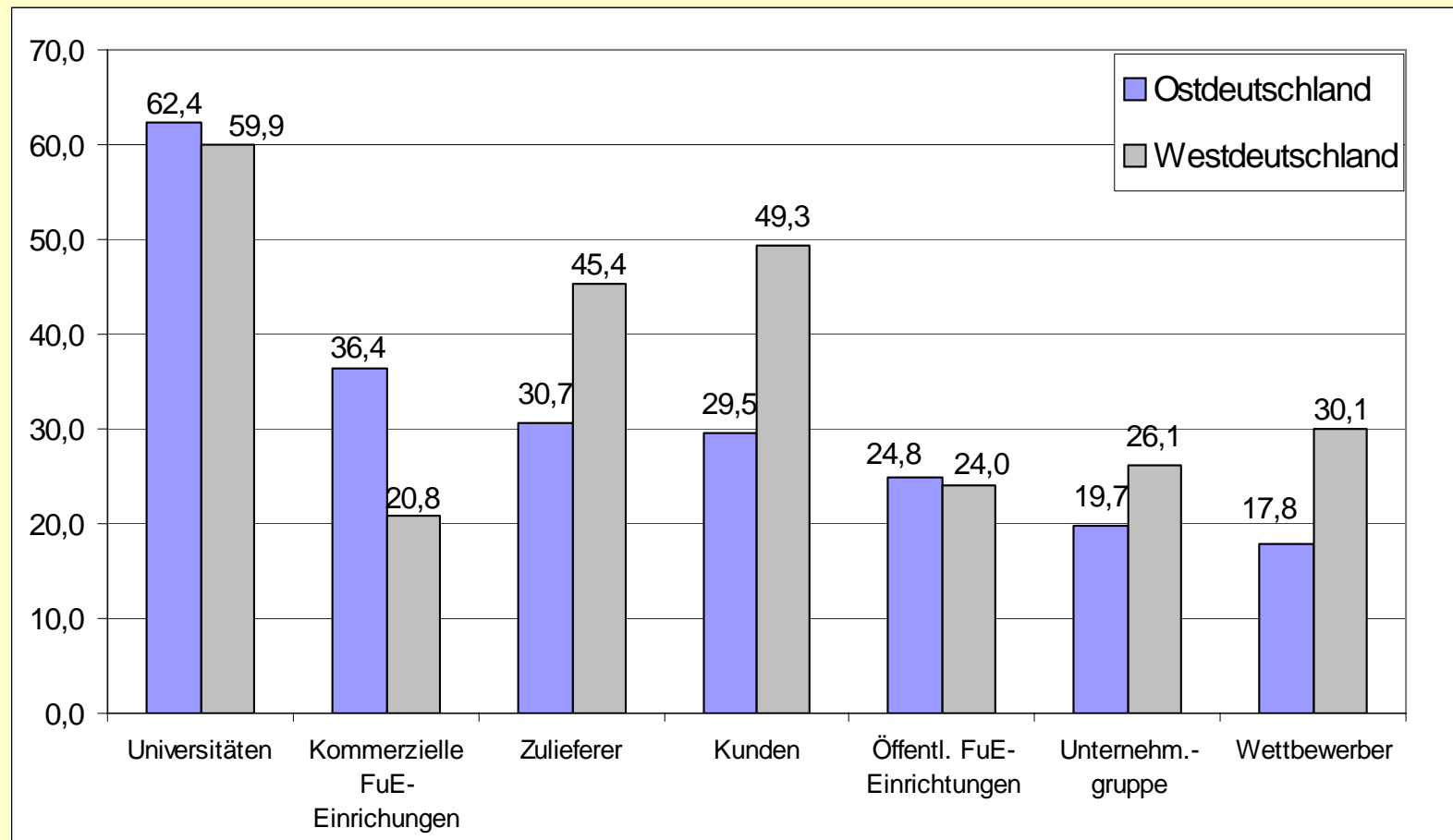
Wie bereits in früheren empirischen Studien festgestellt, zeigt sich in Ostdeutschland eine rege Beteiligung an Innovationskooperationen:

Ostdeutschland:	15%
Westdeutschland:	13%

Quelle: Mannheimer Innovationspanel 2003 (Berechnung des IWH)

Kooperationspartner 1998-2000

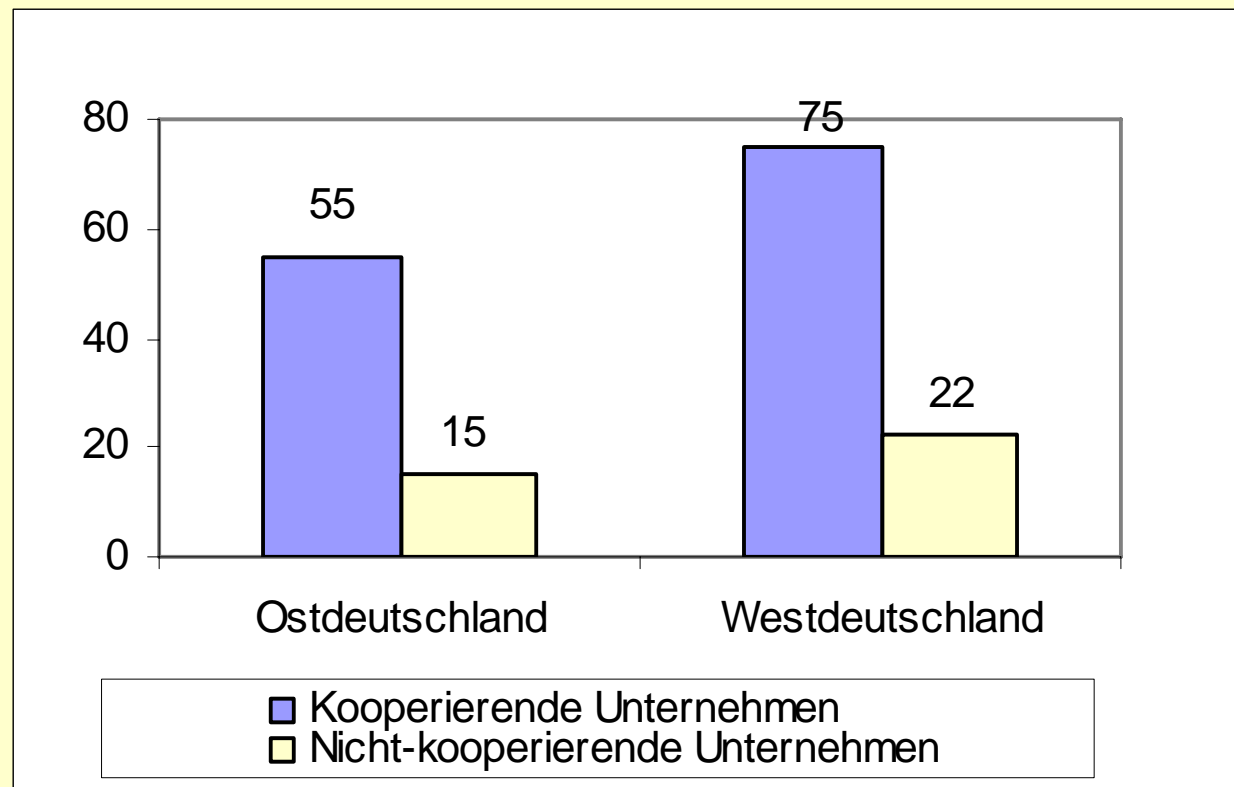
- Anzahl Unternehmen, die mit dem jeweiligen Partner eine Kooperation eingingen (%) -



Quelle: MIP 2001 (Berechnung des IWH), Mehrfachnennungen möglich.

Kooperation und Marktneuheiten 2000-2002

- Anzahl Unternehmen mit Marktneuheiten (%) -



Quelle: Mannheimer Innovationspanel 2003 (Berechnung des IWH).

Kooperation und Produktivität

- Umsatz/Beschäftigten in Tsd. Euro 2000 und 2002 -

	Kooperierende Unternehmen		Nicht-kooperierende Unternehmen	
	2000	2002	2000	2002
Ostdeutschland	137.3	208.6	151.6	153.1
Westdeutschland	208.8	252.2	168.5	171.9

Quelle: Mannheimer Innovationspanel 2001, 2003 (Berechnung des IWH).

Zusammenfassung und Fazit

- Ostdeutsche Betriebe zeigen eine rege Beteiligung an Innovationskooperationen – kaum eine Notwendigkeit zur Initiierung weiterer Kooperationen durch Netzwerkprogramme
- Innovationsoutput kooperierender Unternehmen ist in Ostdeutschland niedriger als in Westdeutschland – ggf. Notwendigkeit zur Erhöhung der Qualität vorhandener Kooperationen
- Kooperierende Betriebe in Ostdeutschland verzeichnen nunmehr eine höhere Produktivität – Hinweis darauf, dass der „Zeitfaktor“ eine Rolle spielt

Forschungsbedarf: Stabilität des Produktivitätsvorsprungs?,
Kausalität des Zusammenhangs Kooperation/Produktivität?

Kooperationshäufigkeit

- Anzahl Unternehmen (%) -

	1994-1996 (n=1946)	1998-2000 (n=1732)	2000-2002 (n=2202)
Ostdeutschland	17	16	15
Westdeutschland	18	9	13

Quelle: Mannheimer Innovationspanel (Berechnung des IWH).